



Erwin Hackel, der Vorstandsvorsitzende der Viereichener Rindfleisch e.G., steht vor der Baustelle für den neuen Stall für Jungrinder und Mastbullen auf dem künftigen Wirtschaftshof in Neuliebel. Auch unter den jetzigen Witterungsbedingungen werden die Bauarbeiten, wenn auch nur im eingeschränkten Umfang, fortgesetzt. Fotos: Rolf Ullmann

Pfützen und Wasserlachen bedecken derzeit einen Großteil der Baustelle des neuen Wirtschaftshofes in Neuliebel. Links vom Stallgebäude wird die neue Scheune errichtet. Die Fundamente für die Träger sind bereits im Boden.



Die alten Stallungen der Viereichener Rindfleisch e.G. werden derzeit in Neuliebel Stück für Stück abgerissen. Auf dem Foto sind die noch verbliebenen Überreste eines ehemaligen Schweinestalles zu erkennen.

Frischlufte für 270 Jungrinder und Bullen

Die Arbeiten am Rinderstall in Neuliebel gehen voran, auch wenn das Wasser von oben und unten die Bauleute ärgert.

VON ROLF ULLMANN

Erwin Hackel hält kurz an der Einfahrt zum künftigen Wirtschaftshof der Viereichener Rindfleisch e.G. an. Prüfend gleitet sein Blick über die große Pfütze. Eigentlich ist es schon eine große Wasserlache. Dann legt er doch den ersten Gang ein, und mit einer hohen Bugwelle meistert sein kleiner grüner Flitzer das Wasserhindernis. Gummistiefel sind hier auf der Baustelle am Ortsrand von Neuliebel angesagt.

Die Wassermassen rings um den künftigen Stall sowie die Scheune und die Vorratsbehälter der Biogasanlage sind die Hauptursache dafür, dass hier zurzeit nur auf Sparflamme gebaut werden kann. „Das Regenwasser und der getaute Schnee können durch den wasserundurchlässigen Boden nur sehr schwer versickern oder zumindest ablaufen. Das behindert die Bauarbeiten natürlich in sehr starkem Maße“, erklärt Erwin Hackel.

Zu dieser Einschätzung kann Uwe Bork von der Nieskyer Baufirma Nyla-Bau nur zustimmend mit dem Kopf nicken. „Die Nässe von oben und unten bremst uns derzeit. Schönes Wetter, ohne Regen und ein

paar Plusgrade brauchen wir, dann können wir sofort voll loslegen“, sagt er.

Damit es dann aber so richtig auf der Baustelle vorangeht, führen einige Mitarbeiter der Nieskyer Baufirma Schalungsarbeiten am Sockel sowie an den Kanten der Stellflächen für die Jungrinder sowie die Mastbullen aus. Ab Mittwoch steigen die Dachdecker dem Stallgebäude im wahren Sinne des Wortes wieder aufs Dach. Doch sie werden die Dachfläche nicht komplett schließen. Auf jeder Seite des Mittelganges bleibt ein breiter Streifen offen. „Das ist dann so, als ob die Tiere Auslauf im Freien haben, obwohl sie doch im Stall stehen“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Auch für die Be- und Entlüftung des Stalles wirken sich diese Lücken in der Dachkonstruktion vorteilhaft aus.

Denn etwa 270 Jungrinder und Mastbullen werden in wenigen Monaten das Gebäude bevölkern. Doch noch ist von ihrem lauten Muhen noch nichts zu hören. So schickt Erwin Hackel auch an diesem Dienstagvormittag in der noch herrschenden Stille einen langen Blick hinauf zum wolkenverhangenen Himmel. „Wir brauchen zwei Wochen Bauwetter, um die Bio-

gasanlage fertigzustellen und noch einmal zwei Wochen mehr, dann ist auch das Stallgebäude komplett“, sagt der Vorstandsvorsitzende mit einem tiefen Seufzer. Unter Bauwetter versteht der Experte Temperaturen von mehr als fünf Grad und vor allem kein Nass mehr von oben.

Die Anlagen für das Blockheizkraftwerk stehen bereits in der Halle und warten auf den Brennstoff aus den zwei großen Tanks. Deren Betonhülle ist weitgehend fertiggestellt. Im Inneren der respektablen Bauwerke müssen hingegen noch einige Bauteile montiert werden. Ab April soll der Probelauf im kleinen, kompakten Kraftwerk beginnen. Im späteren Dauerbetrieb wandelt der Generator den Biobrennstoff in bis zu 120 000 Kilowattstunden pro Jahr um. Das reicht aus, um die Anlagen im Wirtschaftshof mit Wärme und elektrischer Energie zu versorgen.

Auch die Zander sowie die anderen Schuppenträger in der neuen Kreislauf-Fischzucht-Anlage bei Hammerstadt werden bereits ab diesem Sommer dank der Biowärme aus Neuliebel schneller an Größe und Gewicht zulegen. Damit das warme Nass bei ihnen aber dann auch ankommt,

dafür sorgt eine rund zwei Kilometer lange Rohrleitung. Deren erste Bauteile verschwinden ab Anfang Mai im Erdboden. In der Kreislaufanlage der Fischzucht GmbH Rietschen sind die Ausnehmungen für den Warmwassereinlauf schon jetzt zu sehen.

Ebenso wie das Rietschener Unternehmen greift auch die Viereichener Rindfleisch e.G. tief in die Tasche, um den Neubau finanziell auf sichere Füße zu stellen. Eine Million Euro kostet allein die Biogasanlage, etwa zwei Millionen Euro fließen in die Erschließung des Grundstückes sowie in die Errichtung der Bauten und der technischen Anlagen. Auch wenn Vattenfall eine respektable Summe als Entschädigung für verloren gehende Futterflächen sowie den notwendigen Umzug der Viereichener an den neuen Standort zuzahlt, für die Genossenschaft ist und bleibt es ein finanzieller Kraftakt.

Zwischen Aufbau und Abriss liegen oft nur wenige Meter oder Tage. Das sieht man derzeit auch in Neuliebel. Während der neue Wirtschaftshof immer mehr Gestalt annimmt, verschwinden die bisherigen Stallungen, in denen einst Rinder und Schweine gehalten wurden.

Uhyst

Uhyster Karnevalisten feiern morgen Saisonabschluss

Zu einem stimmungsvollen und humorvollen Abschluss der 31. Uhyster Karnevalssaison lädt der Uhyster Carneval Verein morgen alle närrischen Karnevalsfreunde in den Sitzungssaal der Gaststätte „Drei Linden“ recht herzlich ein.

Nach der gelungenen und sehr gut besuchten Veranstaltung im November soll diese Faschingsitzung den Höhepunkt

und zugleich Abschluss der 31. Saison des Uhyster Carnevals Vereins bilden. Dabei sorgt die Uhyster Narrenzunft mit der Fortsetzung des Novemberprogramms unter dem Motto „Der UCV auf dem Bau“ für Unterhaltung.

In dem etwa zweistündigen Programm können die Närrinnen und Narren erleben, was bei Planung und Bau eines Vereinsge-

bäudes so alles schiefgehen kann. Für musikalische Beiträge hat der UCV natürlich wieder weder Kosten noch Mühe gescheut und zahlreiche Gäste aus dem internationalen Showbusiness eingeladen. Aber auch die Auftritte der verschiedenen Tanzgruppen, wie die Funkgarde des UCV, versprechen wieder einen närrisch-lustigen Abend. Nach dem Programm können sich

alle Tanzwütigen im Saal und auf einem speziell für die jüngeren Besucher eingerichteten Dancefloor austoben.

Wer sich rechtzeitig einer der begehrten Eintrittskarten für die Veranstaltung sichern will, hat dazu Gelegenheit im Vorverkauf. Dazu einfach die Telefonnummer 035728 80227 anrufen. Die Veranstaltung beginnt 19.11 Uhr. (SZ)